

# Grosse Ehre für Otto Hofer

**Dressurreiten** Der in Schaan wohnhafte ehemalige Schweizer Dressurreiter Otto Hofer wurde am CSI Basel mit dem «Award of Honour» ausgezeichnet.

Seit 2012 ehrt das Organisationskomitee des CSI Basel jährlich grosse Persönlichkeiten des Schweizer Dressursports. Ausgezeichnet mit dem «Award of Honour» wurde dieses Jahr mit Otto Hofer einer der erfolgreichsten Dressurreiter der Welt und erfolgreichsten Schweizer Sportler überhaupt.

## «Diese Ehrung berührt mich sehr»

Die Laudatio hielt Speaker Christian Graf von Plettenberg. Schon früh habe Otto Hofer seine Liebe zu den Pferden entdeckt und sich alsbald dem Dressursport gewidmet. 1978 habe er sein eigenes Dressurzentrum in Grabs gegründet, bald darauf sei sein konsequentes Training mit zahlreichen Olympia- und Champions-Medaillen belohnt worden. «Diese Ehrung berührt mich sehr, sie war stilvoll und sehr professio-



Otto Hofer (Zweiter von rechts) wurde am CSI Basel ausgezeichnet. (Foto: ZVG)

nell aufgebaut», schwärmte Otto Hofer. Gemeinsam mit ihm wurde auch Christine Stückelberger ausgezeichnet, die beiden Geehrten vereinen insgesamt 36 Einzel- und Team-Me-

daillen an Europa- und Weltmeisterschaften sowie Weltcupfinals und Olympischen Spielen. Das CSI Basel fand vom 10. bis 13. Januar 2019 in der St. Jakobshalle Basel statt. (db)

## DRESSURREITEN

### Hofer betreut und fördert Guerra

**GRABS** Zu den Schützlingen von Otto Hofer zählt auch die junge Schaanerin Léonie Guerra. Die liechtensteinisch/schweizerische Doppelbürgerin, die sich vor Kurzem dazu entschlossen hat, in Zukunft für Liechtenstein zu starten, wird bereits seit ihrem achten Lebensjahr im Dressurzentrum im benachbarten Grabs von Otto Hofer ausgebildet und gefördert. Die talentierte Guerra gewann in den letzten drei Jahren an den Schweizer Dressurmeisterschaften jeweils den Juniorentitel. Die ersten Einsätze für Liechtenstein bestreitet sie heuer. Und Hofer begrüsst den Entscheid von Guerra, für Liechtenstein zu starten: «Léonie ist in Liechtenstein geboren, wohnt hier und fühlt sich dementsprechend auch als Liechtensteinerin. Dass wir nun unsere Einsatzpläne selber planen können, ist auch ein grosser Vorteil für uns.» (rob)